

«Der Nacken ist noch steif»

Auf den WM-Titel muss Evelyne Leu weiter warten

INTERVIEW: ANDREAS W. SCHMID

Zweimal Rang 5 für die beiden Skiakrobaten Evelyne Leu und Andreas Isoz: So lautet die Schweizer Bilanz im Springen an der Freestyle-WM in Madonna di Campiglio.

Die Baselbieter Olympiasiegerin von 2006, die nach dem ersten Durchgang noch Zweite gewesen war, fiel nach missglückter Landung im zweiten Sprung auf Rang 5 zurück. Beim «lay-tuck-full» (Dreifachsalto mit einer Schraube), dessen Ausführung ihr sonst kaum Probleme bereitet, stürzte Leu kopfüber in den Schnee. Sie verpasste damit eine grosse Chance, denn Jacqui Cooper, die Führende nach dem ersten Durchgang, stürzte ebenfalls. So wurde die Chinesin Nina Li Weltmeisterin. «Schade», sagte Leu gestern vor der Heimfahrt nach Mettmensstetten.

baz: Evelyne Leu, wie fühlen Sie sich am Tag nach dem WM-Springen mit drei Trainingsstürzen und einem Sturz im Final?

EVELYNE LEU: Es mir schon wieder besser. Der Nacken ist allerdings noch ein wenig steif. Das rührt vom zweiten Trainingssturz her, der war ziemlich heftig.

Trauern Sie der verpassten Chance nach, Weltmeisterin zu werden?

In der vergangenen Nacht ging mir das mehrmals durch den Kopf. Ich weiss, dass ich wohl gewonnen hätte, wenn ich im letzten Durchgang nicht gestürzt wäre. Aber das kann man nun mal nicht ändern. Vor dem Sprung hatte ich mich gut gefühlt, zumal im ersten Durchgang alles passte.

Nun müssen Sie zwei Jahre bis zur nächsten WM-Chance in Japan warten. Wie geht es für Sie jetzt weiter?

Die Saison ist vorbei. Im April fliege ich für drei Wochen nach Hawaii in die Ferien. Dort werde ich mich vor allem ausruhen und zwischendurch mal Boogie boarden. Da liegst du auf einem kleinen rechteckigen Brett auf dem Bauch und reitest die Wellen hinunter.